

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938**

21 (26.1.1938)



# Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Amtsbezirk Durlach

## Winstäler Bote

für Grözingen, Berghausen, Söllingen, Wäschbach und Kleinfsteinbach

Anzeigenberechnung: Die 6 gespaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig. Millimeterzeile im Textteil 18 Pfennig. 3. Zt. ist Preisliste Nr. 4 gültig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Plakate und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 21

Mittwoch, 26. Januar 1938

109. Jahrgang

# Ernstste Sorgen um den Völkerbund

Die Generalprobe für Genf in Paris — Eden, Chautemps, Delbos machen mit den Liga-Mächten, was sie wollen

Paris, 26. Jan. Wie in gutunterrichteten Kreisen zu der ausgedehnten Unterredung des französischen Ministerpräsidenten Chautemps und des Außenministers Delbos am Dienstagabend mit dem englischen Außenminister Eden verlautet, hatte man beiderseits das Gefühl, als ob die heute beginnende Sitzung des Genfer Rates im Zeichen gewisser Besorgnisse über die Zukunft der Statuten der Genfer Institution stehen werde.

Sie würden hervorgerufen durch die Haltung einer Reihe von Mitgliedsstaaten nach dem Austritt Italiens. In der absehbaren Zukunft seien Paris und London auch jetzt noch nicht geneigt, ihre Haltung zu ändern. Aus Diskussionen politischer Kreise geht hervor, daß man versuchen will, die zahlreichen Staaten, die zur Waise Berlin-Rom neigen, nicht allzusehr zu reizen. Ferner habe Außenminister Eden seine französischen Kollegen gebeten, der Türkei in der Frage von Alexandrette gewisse Zugeständnisse zu machen. Man befürchte, die Türkei

könnte sich im anderen Falle eher Italien nähern. Die wirtschaftliche und finanzielle Zusammenarbeit zwischen Paris und London ist, wie man schließlich hört, ebenfalls Gegenstand der Unterredung gewesen.

London, 26. Jan. Auch die englische Presse läßt durchblicken, daß sich die Genfer Entente in ihrer größten Klemme befindet. Größte Vorsicht sei am Platze. Wenn in Genf eine Einstimmigkeit z. B. in der Sanktionsfrage nicht erreicht werden könnte, solle die Erörterung verschoben werden. Man meint weiter, daß das Drängen kleinerer Völkerbundsstaaten auf Reform des Genfer Instituts und Abschaffung des Sanktionsartikels Frankreich beeindrucken habe. Mit Rücksicht darauf würden England und Frankreich nicht mit sehr starken Worten in der Liga auftreten, wie sie das ursprünglich beabsichtigt hätten. Die Frage der Anerkennung Äthiopiens und eine Anleihe an Italien sei in Paris ebenfalls angesprochen worden. Die französischen Minister widersetzten sich jeder Anerkennung, ebenso sei Frankreich auch gegen eine britische Anleihe für Italien.

### 27 Parteien melden sich

Rumänischer Ministerrat über die Durchführung der Neuwahlen Bukarest, 25. Jan. Dienstagabend fand ein Ministerrat statt, der sich mit den kommenden Wahlen beschäftigte. Grundsätzlich soll die Werbung der Parteien frei sein, solange sie sich im Rahmen der Gesetze halten. Personen, die in einem Wahlbezirk fremd sind, dürfen dort nicht agitieren. Staatsbeamten ist es verboten, an der Wahlagitierung teilzunehmen. Die Regierung erklärt, daß sie die Ordnung um jeden Preis und gegen jedermann aufrecht erhalten werde. — Beim Hauptwahlausschuh haben sich bisher 27 Parteien angemeldet.

### Starke Zunahme der Auswanderung in Oesterreich.

25 000 Spezialarbeiter nach Deutschland übergesiedelt. Wien, 25. Jan. Die Auswanderung der Oesterreicher hat im abgelaufenen Jahre bedeutend zugenommen. Nach Angabe der Arbeitsvermittlungsbüros sind 1937 nach Deutschland etwa 25 000 Spezialarbeitskräfte übergesiedelt. An zweiter Stelle der Auswanderungsländer steht England, das 2000 österreichische Arbeitsuchende aufgenommen hat. An dritter Stelle erst kommen die überseeischen Länder mit 1553 Personen.

Hunderte von österreichischen Staatsbürgern verloren in der Tschechoslowakei ihre Existenz. — Schädigung durch das Staatsverteidigungs-gesetz. — Oesterreichische Delegation verhandelt in Prag.

Wien, 25. Jan. In Prag traf am Dienstag der Chef der Rechtsabteilung des Bundeskanzleramtes Generalkonsul Schwagula mit einer Reihe höherer Beamter ein. Er wird mit der tschechoslowakischen Regierung wegen der durch das Staatsverteidigungsgesetz erfolgten Schädigung von österreichischen Staatsbürgern verhandeln.

Das „Neuzeitungsblatt“ teilt im Einzelnen dazu mit, durch das erwähnte Gesetz sei eindeutig ein zwischen Oesterreich und der Tschechoslowakei beschlossenes Abkommen aufgehoben worden, durch das österreichische Staatsbürger, die bereits vor dem Jahre 1923 in der Tschechoslowakei anässig waren, in dem Recht auf Arbeit und Aufenthalt den Inländern gleichgestellt seien. Durch das Staatsverteidigungsgesetz werde aber nicht nur die Erwerbsmöglichkeit der in der Tschechoslowakei anässigen Oesterreicher außerordentlich eingengt, sondern sogar das Eigentumsrecht an Häusern und Grundstücken in Frage gestellt. Hunderte von Oesterreichern hätten sich bereits an die Prager Gesandtschaft um Hilfe gewandt, da sie ihre Existenz verloren hätten.

Neue Schieberei bei Jerusalem. In Palästina ist es auch in den letzten Tagen verschiedentlich zu Bombenanschlägen und den üblichen Schiebereien gekommen. In der Nähe von Jerusalem wurden am Montagabend zwei Omnibusse mit jüdischen Insassen beschossen. Ein Jude wurde schwer und ein anderer leicht verletzt.

## Im Flug durch die Welt

Neue Meisterleistungen der Fliegerei

Rio de Janeiro, 26. Jan. Am Dienstag um 23 Uhr MEZ sind Oberst Biseo und Oberleutnant Bruno Mussolini auf ihrem Südamerika-Geschwaderflug in der brasilianischen Hauptstadt glatt gelandet. Hauptmann Moscatelli mußte zur Behebung einer leichten Propellerstörung eine Zwischenlandung in Natal (Brasilien) vornehmen.

Den Leberwindern des Südatlantik wurde von einer großen Menschenmenge, unter der die italienische Kolonie sehr stark vertreten war, ein begeisteter Empfang bereitet. Für die Landung waren von brasilianischen Militärfliegern sämtliche Vorkehrungen getroffen.

In 14 Stunden von Dakar nach Rio de Janeiro. — 390 Stundenkilometer Durchschnittsgeschwindigkeit. — Glänzender Erfolg der italienischen Militärfliegerei.

Rom, 26. Jan. Der erste Transozean-Geschwaderflug Europa-Südamerika, oder genauer gesagt Rom-Rio de Janeiro, kann als ein neuer großer Erfolg der italienischen Militärfliegerei abgerechnet werden. Die drei S. 79-Komber, die bereits vor drei Jahren in Dienst gestellt wurden, haben sich ebenso wie bei den Flugzeugrennen Jitres-Damastus-Paris, wo sie beinahe die drei ersten Plätze belegten, auch bei dieser noch schwierigeren Probe glänzend bewährt.

Die Maschinen von Oberst Biseo und Oberleutnant Bruno Mussolini haben die zweite Etappe von Dakar über den Südatlantik bis zur brasilianischen Hauptstadt in etwa 14 Stunden bewältigt und so über eine Strecke von 5350 km den hervorragenden Durchschnitt von rund 390 Stundenkilometern erzielt.

Die kleine Propellerstörung an dem Flugzeug des Hauptmanns Moscatelli und die damit verbundene Unterbrechung in Natal an der Nordküste von Brasilien kann diesen neuerlichen Triumph keineswegs beeinträchtigen.

Italien darf auf seine dank der zielbewußten Führung durch Mussolini zu hervorragender Leistungsfähigkeit gelangte Militärfliegerei, im besonderen auf diese jüngsten Erfolge mit Recht stolz sein.

Die Rekordleistung der italienischen Militärflieger. — 10 000 km in 39 Stunden 17 Minuten. — Die Anerkennung Mussolins.

Rom, 26. Jan. Einem um 1,15 Uhr durch die Agenzia Stefani verbreiteten amtlichen Communiqué zufolge sind die von Oberst Biseo u. Oberleutnant Bruno Mussolini geführten Flugzeuge auf ihrem Transozeanflug um 22,45 Uhr in der brasilianischen Hauptstadt eingetroffen. Trotz heftigen Gegenwindes und zeitweiligen Sturmes über dem Atlantik bewältigten sie die Strecke Dakar-Rio de Janeiro in 13 Stunden 35 Minuten mit einem Durchschnitt von 393 Stundenkilometern. — Oberst Biseo und Oberleutnant Bruno Mussolini haben somit die rund 10 000 km lange Strecke Rom-Rio de Janeiro in 39 Stunden 17 Minuten bei einer Flugzeit von 24 Stunden 20 Minuten zurückgelegt.

Hauptmann Moscatelli, der am Dienstag fast während des ganzen Fluges über den Atlantik infolge Beschädigung eines Propellers nur mit zwei Motoren fliegen konnte, ist auf Befehl des Geschwaderführers Oberst Biseo um 19,19 Uhr in Natal gelandet und wird am Mittwoch vormittag seinen Flug nach Rio de Janeiro fortsetzen.

Der italienische Regierungschef hat den erfolgreichen Fliegern in einem Telegramm nach der brasilianischen Hauptstadt seine besondere Anerkennung ausgesprochen. Auch der Staatssekretär des Luftfahrtministeriums, Fliegergeneral Valle und

ParteiSekretär Minister Starace übermittelten den Befehlungen der drei Maschinen Glückwunschtelegramme.

### Neues Arbeitsgesetz in Frankreich

Paris, 25. Jan. Die französische Regierung hat am Dienstag nachmittags dem Büro der Kammer das neue, jedoch noch nicht endgültige Arbeitsgesetz vorgelegt. Das Gesetz sieht eine neue Regelung der Schiedsgerichtsbarkeit vor, wobei an die Einführung von Sanktionsmaßnahmen gegen die Partei gedacht sei, die einen einmal gefällten Schiedsspruch verlegt. Weiter befaßt es sich mit dem Streik. In diesem Zusammenhang soll eine Geheimabstimmung der Belegschaft vorgeschrieben werden. Falls sie die Mehrheit für den Streik ausspricht, soll das Wort „neutralisiert“, von den Angestellten besetzt werden. Die Arbeitgeber sollen in diesem Falle nicht das Recht haben, den Betrieb durch Einstellung neuer Arbeiter aufrechtzuerhalten. Abschließend gibt das neue Gesetz Richtlinien für die Einstellung und Entlassung von Belegschaftsangehörigen.

Ehrung des Obersten Ruffenbach zum 100. Geburtstag durch den Führer. — Dem Mars-la-Tour-Reiter der Charakter als Generalmajor verliehen.

Berlin, 25. Jan. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat dem Oberst a. D. Eugen von Ruffenbach in Kolberg anlässlich der Vollendung des 100. Geburtstages den Charakter als Generalmajor verliehen und sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift jenseits lassen. Der Kommandierende General des zweiten Armeekorps wird die Glückwünsche des Führers persönlich übermitteln.

## Volksgemeinschaft und Deutsches Recht

Neue Wege der Erweckung des Gemeinschaftsgefühls

Warschau, 25. Jan. Im Mittelpunkt der Warschauer Tagung der Arbeitsgemeinschaft für die deutsch-polnischen Rechtsbeziehungen, die im Mai vergangenen Jahres in Anwesenheit des polnischen Justizministers Grabowski von dem Präsidenten der Akademie für Deutsches Recht Dr. Frank ins Leben gerufen wurde, stand ein Vortrag des Staatssekretärs im Reichsjustizministerium Dr. Schlegelberger über „Die Entwicklung des deutschen Rechts im Dritten Reich“.

Staatssekretär Dr. Schlegelberger gab in seinem Vortrag einleitend einen umfassenden Ueberblick über die Maßnahmen der nationalsozialistischen Regierung auf allen Gebieten des politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens, die das deutsche Volk und Reich völlig neu geformt haben. Dann wandte sich der Redner dem besonderen Gebiet der deutschen Rechtspflege und der Erneuerung des deutschen Rechts zu und führte aus, wer das Wesen des Rechts nicht außerhalb der Volksgemeinschaft suche, sondern in ihm nur eine besondere Anschauung des Lebens unter ordnenden Gesichtspunkten sehe, der müsse erkennen, daß die Rechtsentwicklung zwangsläufig durch den Wandel der Lebensanschauung und die Richtung der Lebensziele eines Volkes bestimmt werde. Daraus ergebe sich, daß das gesamte deutsche Recht neu ausgerichtet werden müsse, und

zwar werde es ausgerichtet nach einem Blickpunkt, den man mit einem Wort „die Volksgemeinschaft“ nennen könne. Die Erweckung des Gemeinschaftsgefühls und der Wandel in der Bewertung der Lebensgüter, der Sieg der sittlichen und kulturellen Forderungen über materiellen Besitz seien für Inhalt und Rang der Normen bestimmend.

Dr. Schlegelberger schilderte sodann im Einzelnen die Erneuerung des deutschen Rechts auf allen Gebieten, wobei er auf die wichtigsten neuen Gesetze einging und die Grundzüge aufzeigte, nach denen das neue deutsche Recht geschaffen werden soll. Neben der Strafrechtserneuerung erwähnte der Redner das neue Patentrecht, das neue Aktienrecht, das der Anfang einer umfassenden Neugestaltung des gesamten übrigen deutschen Gesellschafts- und Wirtschaftsrechts sei. Der Vortragende knüpfte sodann an seine vor Jahresfrist in Heidelberg gehaltene programmatische Rede an, in der er den Plan für die Neugestaltung des gesamten bürgerlichen Rechts bekannt gemacht hatte und gab in eingehender Schilderung einen Ueberblick über die Grundzüge, nach denen die Neuordnung dieses großen Rechtsgebiets vorgenommen werden soll. Schließlich ging Dr. Schlegelberger noch auf die Ausbildung des deutschen Richters, auf seine Stellung, Aufgaben und Befugnisse ein.

Die polnischen Zuhörer folgten den Ausführungen des Staatssekretärs Dr. Schlegelberger mit starkem Interesse.







# Aus dem Pfinzthal

## Aus der Tätigkeit eines Standesamtes

Gerade in diesen Tagen lesen wir häufig in den Zeitungen kleine Meldungen über die Bevölkerungsbewegung innerhalb der einzelnen Gemeinden im abgelaufenen Jahre. In kurzen, knappen Zahlen werden die Geburten, Eheschließungen und Todesfälle angezeigt; es sind aber nur wenige Menschen, die sich Gedanken darüber machen, wieviel Arbeit und Mühe sich hinter diesen Zahlen verbergen.

Ein kurzer Rundgang durch ein Standesamt soll uns daher einen großen Jünger mit dem Wüten der Beamten vertraut machen, die sich mit jedem einzelnen Menschen vom ersten Tag seines Daseins bis zu seiner Todesstunde befassen. Die allgemeine Ansicht, daß die Standesämter lediglich zur Registrierung der Geburten, Eheschließungen und Todesfälle vorhanden seien, ist längst überholt. Gerade diesen Beamten wurden seit der Machtübernahme durch den Führer große Aufgaben zugewiesen. Die Nürnberger Gesetze bringen den Standesbeamten die Möglichkeit in engste Beziehung zum nationalsozialistischen Gesamtregime. Der Standesbeamte kann heute nicht nur Katasterbeamter sein, er muß als völkisch denkender und handelnder Nationalsozialist mitten im Volke stehen. Er muß sich rasch und feinfühlig den von ihm betreuenden Volksgenossen anpassen können; denn der Standesbeamte ist heute nicht nur der Vollzieher gesetzlicher Bestimmungen, sondern in großem Maße auch Berater. Daraus schon ergibt sich, daß an die Standesämter, an ihre Leiter und deren Mitarbeiter heutzutage ganz besondere Anforderungen gestellt werden.

Bei der Eheschließung spielt z. B. das Ehegesundheitsgesetz eine entscheidende Rolle; denn das deutsche Volk soll gesund und stark sein und auch immer bleiben. Es ist daher Grundbedingung, daß die Ehepartner die Voraussetzungen dieses Gesetzes erfüllen. Wer daher beim Standesamt ein Aufgebot be-

stellt, muß neben der Erledigung der sonstigen Formalitäten auch über die Gesundheitsverhältnisse in seiner Familie Bescheid wissen. Der Standesbeamte hat das Recht, in dieser Hinsicht Fragen an die Brautleute zu richten, die wahrheitsgemäß zu beantworten sind. In etwaigen Zweifelsfällen wird dann das Gesundheitsamt mit der weiteren Bearbeitung des Falles beauftragt.

Auch das Blutspendegesetz hat den Aufgabenbereich der Standesämter wesentlich erweitert. So ist vor allem die Urkundenforschung gegenüber früher um ein vielfaches gestiegen. Ausgezeichnete Organisation und peinlichste Ordnung sind hier oberstes Gesetz, um allen Anforderungen in kürzester Frist gerecht zu werden. Eine technische Neuerung ist den Standesämtern in den letzten Jahren zu Hilfe gekommen; das Photokopierverfahren. Mit Hilfe dieser technischen Neuerung ist es möglich, die Urträge in einer weit kürzeren Zeit zu erledigen als früher.

Nur ein kleiner Ausschnitt aus der Verwaltungsarbeit eines Standesamtes konnte in diesem Rahmen aufgezeigt werden. Wenn man dann noch weiß, daß bei dem Standesamt einer Großstadt mit etwa 100 000 Einwohnern in einem Jahr neben der brieflichen Beantwortung von Anfragen rund 75 000 Personen mündlich beraten und abgefertigt, etwa 60 000 standesamtliche Urkunden ausgestellt, 13 000 Urkunden im Photokopierverfahren hergestellt und einige Tausend Ahnenpässe beurkundet wurden, dann wird die Arbeit der Standesämter, die ja nach außen hin kaum sichtbar ist, erst ins rechte Licht gerückt. Die Standesbeamten und ihre Mitarbeiter stehen heute auf verantwortungsvollem Posten; die Erfüllung ihrer Aufgaben geht weit über das verwaltungsmäßige hinaus; sie ist Dienst am deutschen Volke, Dienst an der Volksgemeinschaft.



Aufnahme des Oberfeldmeisters Jock vor dem Gauhaus des NSD.

Aufnahme: Schütz-Karlsruhe. DMS-Heimatbilderdienst.

**Grözingen, 26. Jan.** Am kommenden Samstagabend treffen sich alle Schulkameraden und Schulkameradinnen des Jahrganges 1877/78 zu ihrer Ober-Feier im Gasthaus „J. Schwanen“. Aus Anlaß dieser Veranstaltung, die einen harmonischen Verlauf nehmen wird und eine interessante Ausgestaltung erfahren hat, ist ein Erinnerungsblatt erschienen, das neben einem herzlich gehaltenen Gruß in Versen die Namen der 50 Angehörigen des Jahrganges 1877/78, die zur Zeit in der Gemeinde Grözingen anässig sind, enthält.

### Kaffeeabend des Kirchenchors Grözingen.

**Grözingen, 26. Jan.** Wie alljährlich findet auch dieses Jahr wieder der schon traditionell gewordene Kaffeeabend im Gasthaus zum Adler statt. Bei Gesang und fröhlicher Unterhaltung können gewiß sämtliche Mitglieder wieder einige glückliche Stunden erleben. Auch der Krabbelsack wird Überraschungen bringen.

### Von der Kameradschaft Berghausen.

**Berghausen, 26. Jan.** Auf einen in allen Teil bestens gelungenen Kameradschaftsabend kann die hiesige Kameradschaft zurückblicken. Mit dem Jahneinmarsch nahm der Abend seinen Aufschwung. Anschließend richtete Kameradschaftsführer Röhrenbacher herzliche Worte der Begrüßung an die Erschienenen, insbesondere an den Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Leonhard, die Kameraden aus Wölbach und Söllingen und nicht zuletzt an die Kameraden aus den Gliederungen der Bewegung, die im Kreise der Kameradschaft herzlich willkommen sind. Sein Gebeten galt den großen Aufgaben, welche unsere Zeit an die Kameradschaft stellt, und die alten Soldaten stellt, in Trauer gedachte man der Toten, unter ihnen den General und großen Feldherrn Ludendorff. Er schloß seine markanten Ausführungen mit dem Treuegelübnis zu Führer, Volk und Vaterland. Neben kurzen Gruß- und Dankesworten des Bürgermeisters und Ortsgruppenleiters Leonhard richtete auch Kameradschaftsführer Röhrenbacher herzliche Worte an die Kameraden von Berghausen und ehrte sie und ihren Kameradschaftsführer Köthenbacher dadurch, daß er letzterem zum Ehrenkameraden der Kameradschaft Wölbach ernannte, ihm eine Ehrenurkunde überreichte und hoffte, daß das gute Einvernehmen auch die kommende Zeit überdauert. Kameradschaftsführer Röhrenbacher dankte bewegt für die ihm und somit seiner Kameradschaft zuteil gewordene Ehrung. Nach dem Ausmarsch der Fahnen begann der unterhaltende Teil des Abends, in welchem neben dem Anlager, Kamerad Ludwig, auch der aus Karlsruhe für diesen Abend verpflichtete Humorist Hans Koch für humorvolle Unterhaltung sorgten. Schnell vergingen die Stunden in der großen Familie der Kameradschaft, welche durch den Musikverein Berghausen musikalisch aufs Beste umrahmt waren.

### Eine „Wiesenstraße“ in Söllingen.

**Söllingen, 26. Jan.** Die neue Straße, die in Verbindung mit dem Straßenbauprojekt der Gemeinde entstanden, von der Hindenburg zur Pfinzstraße führt und im Wiefental gelegen ist, wird den Namen Wiesenstraße erhalten.

### Die alte Laterne am Fuhrwerk . . .

Eine interessante Entscheidung des Reichsgerichtes.

Das Reichsgericht traf vor einiger Zeit eine für jeden Fuhrwerksbesitzer interessante Entscheidung, der folgender Sachverhalt zugrunde lag: Ein Motorradfahrer ließ infolge plötzlichen Versagens seines Lichtes auf ein vor ihm fahrendes ländliches Fuhrwerk, wobei sein Beifahrer tödlich verunglückte. Die Beleuchtung des betr. Fuhrwerkes bestand in einer auf der linken Wagenseite angebrachten Laterne, die durch eine Stearinleuchte erhellt wurde und an der Rückseite mit einer festen Blechwand versehen war, so daß die Laterne ihr Licht nur nach vorn und nach der linken Seite warf.

Der Ehegatte des Verunglückten beanspruchte nun auf dem Klagewege von dem Lenker des Fuhrwerkes, sowie dessen Halter eine Jahresrente. Er wies darauf hin, daß die schlechte Beleuchtung des Wagens für den Unfall mitursächlich gewesen sei und die Beklagten aufgrund ihres jahrelangen Verhaltens neben dem Lenker des Motorrades (falls auch diesen ein Verschulden treffe) als Gesamtschuldner haften. Die Beklagten wendeten demgegenüber ein, daß die Art der von ihnen mitgeführten Laterne allgemein üblich sei und von den Polizeibehörden gebilligt werde.

Landgericht und Oberlandesgericht gaben der Klage statt. Das Reichsgericht dagegen stellte einen Revisionsgrund fest und wies die Klage an die Vorinstanz zurück. Es gab die Auffassung kund, daß die von der örtlichen Polizeibehörde geteilte Annahme der Beklagten über die Zulässigkeit der allerdings unvollkommenen, aber jahrelang ohne polizeiliches Einschreiten benutzten

Laterne auf einem durch besondere Umstände entschuldigten Rechtsirrtum beruhen können. In diesem Falle läge also kein Verschulden der Beklagten vor.

### Vorschriften für den Rebbau.

Das Verwaltungsamt des Reichsbauernführers gibt Richtlinien und Grundzüge bekannt, nach denen die Anlage neuer Weinberge zu erfolgen hat. Hiernach ist das Weinberggelände in den einzelnen Gemeinden durch eine jeweils bei den Kreisbauernschaften zu bildende Kommission abzugrenzen. Diese Abgrenzung wird in Flurkarten eingetragen und ihr Plan 14 Tage auf dem Bürgermeisteramt zur Einsicht ausgestellt.

In der Anordnung wird bei Neuanlagen ein Grenzabstand von mindestens 50 cm vorgeschrieben. Grundlage zur Festlegung der Grenzen ist die Unterscheidung in „absolute Weinbergsgelände“, in denen keine andere Kultur als Weinbau betrieben werden kann, „gute Ackerböden“ in weinbaulich geringen Lagen und „adequale gute Böden“. Letztere werden nur dann nicht als Rebfläche zugelassen, wenn sie nach dem Jahre 1914 nach vorheriger Ackerkultur zum ersten Male mit Reben bestockt wurden. Sind in „guten Ackerböden“ vor 1914 Weinberge bereits vorhanden gewesen, und wurde die Lage nach diesem Zeitpunkt, aber noch vor dem Inkrafttreten der Anbauverordnung am 22. Dezember 1934 geschlossen, so ist das Gelände als genehmigt zu erklären. In allen übrigen Lagen ist der Anbau von Weinreben verboten, ein Antrag auf Genehmigung zur Anpflanzung also zwecklos.

Der Festlegung der Weinbergslagen folgt unverzüglich die Bestimmung der Sorten, die in den einzelnen Lagen zum Anbau freigegeben werden. Es können nur Sorten aus dem Landesförderungsprogramm zum Anbau in den festgelegten Weinbergslagen bestimmt werden. Hierbei müssen noch die für die einzelnen Rebgebiete geltenden Einschränkungen berücksichtigt werden. Es sei darauf hingewiesen, daß der Anbau der Sorten Portugieser, Elbling, Rauschling und Müller-Turgau nur noch beschränkt möglich und besonders genehmigungspflichtig ist.

### Großer Erfolg des Kleinsparwesens in Baden.

Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften hat vor einiger Zeit einen Schulparwertkampf im ganzen deutschen Reichsgebiet veranstaltet. Wie wir erfahren, stellt Baden den Reichsführer. Es ist die Volksschule Huttenheim, Amt Bruchsal, in der 27 hiesige Schulkinder ihr Rüstzeug für den Lebenskampf holen. Dieser glänzende Erfolg ist das Ergebnis einer systematischen Förderung des Kleinsparwesens in Baden, ein Erfolg, der dazu anpart, überall im gleichen Sinne zu wirken. An zweiter, dritter und vierter Stelle in Baden stehen hinsichtlich des Schulparwertes die Volksschulen Neuhäusern, Amt Willingen, Söllingen, Amt Mühlheim und Hirslanden, Amt Adelsheim. An fünfter Stelle folgt Bettingen, Amt Stodach. Wenn man bedenkt, daß das Kleinsparwesen in Deutschland einen wichtigen Faktor innerhalb der Volkswirtschaft darstellt, so darf man diese Ergebnisse als einen beachtlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Gesundung betrachten, der in unserem Grenzland besondere Bedeutung gewinnt.

### So hilft man in der Not.

Eine schöne Tat zur Stärkung der Volksgemeinschaft hat sich in Breßmen, Amt Tauberhofsheim, ereignet. Als in der Herde des dortigen Schäfers die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen war und die Herde nicht mehr in das Dorf gebracht werden durfte, wurde auf Anregung des Bürgermeisters von den Bauern und Landwirten eine Fuhrre Dehnd und ein Wagen Rüben gesammelt und dem Schäfer an den Pferch hingefahren, damit seine Tiere nicht dem Hungertode preisgegeben wurden.

Dieses Beispiel verdient in vielen Gemeinden der Nachahmung, insbesondere dort, wo viele Bauern und Landwirte glauben, gegen den Schäfer und seine Herde, auch wenn sie ihnen nicht den geringsten Schaden zufügen, vorgehen zu müssen. Die maßgeblichen Männer in den Gemeinden werden gebeten, den in der Notlage befindlichen Schäfer auf ähnliche Weise entgegen zu kommen und ihren ganzen Einfluß geltend zu machen, um die große Bedeutung der Schäferhaltung für die deutsche Volkswirtschaft auch den letzten Kurzsichtigen klar zu machen.

### Ahnentafel des deutschen Volkes

Zusammenarbeit von Reichsnährstand, NSDAP. und NSV. Soeben haben sich der Reichsnährstand, der Nationalsozialistische Lehrerbund und das Rasenpolitische Amt der NSDAP. zu einer Arbeitsgemeinschaft für Sippenforschung und Sippenpflege zusammengeschlossen. Aufgabe ist zunächst die vollständige Auswertung der Kirchenbücher zwecks Schaffung des Dorfsippenbuches für jede Gemeinde und der Stammtafeln für alle deutschen Erzieher. Die geplante Arbeit, die von den deutschen Bauern und den deutschen Erziehern gemeinsam durchgeführt

wird, soll eine sippenkundliche Bestandsaufnahme des gesamten deutschen Volkes ermöglichen. Das letzte Ziel ist die Auswertung des gesammelten Materials für die rassenpolitischen Aufgaben des deutschen Volkes.

### Schülerwettbewerb über Handwerksfragen

Angeichts des Erfolges des Aufsatzwettbewerbes 1937 hat der Reichserziehungsminister entsprechend dem Wunsche des Leiters des Deutschen Handwerks in der NSDAP. auch für 1938 wieder einen Aufsatzwettbewerb in den Volksschulen zugelassen, um das Interesse am handwerklichen Denken zu wecken. Die Aufgaben können im sechsten und siebenten Schuljahr gestellt werden und sind im Februar anzufertigen. Die zwei besten Arbeiten jeder Klasse werden eingereicht. Als Preise sind Sachpreise im Gesamtbetrag von 5000 RM. und 2000 Bücher über das Handwerk vorgesehen.

### Karlsruher Polizeibericht vom 24. Januar 1938.

**Führerflucht.** Am 21. Januar 1938, etwa um 14.50 Uhr stieg der Führer eines Pkw. auf der Kaiserstraße hier bei der Douglasstraße mit einem in westlicher Richtung fahrenden Straßenbahnzug zusammen. Der Führer des Pkw. verlor sich durch Flucht der Verantwortung zu entziehen; das Kennzeichen konnte aber festgestellt werden. Ein Schaden an dem Straßenbahnzug ist nicht entstanden. Gegen den Kraftwagenführer erfolgte Anzeige wegen Straßenbahnbetriebsgefährdung und Führerflucht.

**Verkehrsunfälle.** Am 22. 1. 38 gegen 14.30 Uhr ereignete sich in der Saarlandstraße ein Zusammenstoß zwischen 2 Pkw. Hierbei entstand Sachschaden. Der Zusammenstoß ist auf Verletzung des Vorfahrtsrechts zurückzuführen.

Aus dem gleichen Grunde stieß am 23. 1. 38 gegen 17.40 Uhr Ede Karl Friedrichstraße und Zirkel ein Pkw. mit einem Kraftwagen zusammen. Der auf dem Kraftwagen sitzende Sozialfahrer erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte in das Krankenhaus verbracht werden. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt.

**Ungeeigneter Kraftfahrer.** Dem Wilhelm Hauser in Karlsruhe, Eisenlohrstraße 3, wurde die Führung von Kraftfahrzeugen jeder Art untersagt und der Führerschein der Klasse III entzogen, weil er am 2. 1. 38 in stark angetrunkenem Zustand durch die Durmersheimer Landstraße fuhr. Bei der Feststellung seiner Person leistete Wilh. Hauser heftigen Widerstand, wobei er sich gegen den Boden stemmte und mit den Fäusten um sich schlug, wobei seine Verbringung mittels Kraftwagens nach der Polizeiwache erforderlich wurde. Auch die Entfernung aus dem Kraftwagen war nur unter äußerster Kraftanstrengung möglich. Wegen dieser Verfehlungen ist weiterhin ein Verfahren bei der Staatsanwaltschaft anhängig.

## Tages-Anzeiger

Mittwoch, den 26. Januar 1938.

Bad, Staatstheater: „Angebot“, 20 Uhr.  
Stala: „Gasparone“.  
Markgrafen: „Liebling der Matrosen“.  
Kammer: „Pipin der Kurze“.  
Colosseumtheater Ahe: Hausfrauennachmittag, 16.15 Uhr; Großschau moderner Artstift, 20.15 Uhr.

## ANZEIGEN aus dem Pfinzthal

### Kirchenchor-Grözingen

Am Samstag, den 29. Januar 1938, abends 7/8 Uhr findet im Gasthaus zum „Adler“ unser

### Kaffee-Abend

statt, wozu die Mitglieder u. Gönner herz. eingeladen sind. Gaben zum Krabbelsack sind mitzubringen. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Die Verwaltung

### Wacker zu verpachten:

13 A untere Helden  
19 A in den Aningen  
20 A im Wellen  
Karl Doll, Grözingen  
Bahnhofstraße 6.

### Die NSV.

ein Eckpfeiler Deutschlands  
werde auch Du Mitglied





Zeitmessung in Schnee und Eis.

Bei den großen Internationalen Prüfungen im Eis- und Eislauf wird fast immer die elektrische Zeitmessung eingesetzt. Unser Bild zeigt eine transportable elektrische Zeitmessung bei einem Stivettbewerb. (Scherl Bilderdienst-M.)

### Badisches Staatstheater Karlsruhe

Heute das entzückende Goeth-Lustspiel im Staatstheater.

„Angeborg“ die überaus lustige und geistreiche Ehemödie um eine schöne junge Frau ist und bleibt des erfolgreichsten und meist gegebene Stück des bekannten Lustspielers Kurt Goetz. In einer feinsinnigen Aufführung stellt Ulrich v. d. Trend als Regisseur diese Komödie auf eine lebenswürdig galante Linie und nimmt mancherlei gewagten Situationen damit die Schärfe des beißenden Spottes. So erkannte die Presse seine Regiearbeit in erster Linie an, ebenso wie die künstlerischen Leistungen der Rollenvertreter, an der Spitze Karin Gerd in der Titelrolle und Marie Frauendorfer, Alfons Klocke, Ulrich v. d. Trend und Erich Schudde, jeder mit seiner ihm vom Dichter verliehenen Note. Dazu hat Heinz Gerhart Firscher ein außerordentliches Bühnenbild geschaffen.

Morgen 27. Januar, 19.30 Uhr, gelangt „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss unter der musikalischen Leitung von Josef Keilberth in der Inszenierung von Erich Wildhagen mit Wilma Fichtmüller, Hedwig Hillengas, Hannesriedl Grether, Elzriede Haberlorn, Irma Hofer, Adolf Schoepf, Fritz Harlan, Robert Kiefer, Franz Gehringer u. a. in den Hauptrollen zur Aufführung.

### Rundfunk

#### Programm des Reichsenders Stuttgart

**Mittwoch, 26. Januar:** 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Musik am Morgen, 10.00 „Das Notenbüchlein der Anna-Magdalena Bach“, 11.30 Volksmusik mit Bauernaleude und Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Fröhliches Allerlei“, 16.00 „Am Mittwochnachmittag zur Kaffeestunde“, temmt Stuttgart auch fidel und bunt“, 18.00 Aus neuen Filmen, 18.30 Griff ins Heute, 18.45 Internationale Winterwoche Garmisch-Partenkirchen 1938, 19.00 Nachrichten, 19.15 „Freiwillige Morgenmusik“, 20.00 „Spit“, 21.00 Stunde der jungen Nation, 21.30 Hafen im Winter, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Virtuosi-fische Musik, 23.00 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.

**Donnerstag, 27. Januar:** 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 „Fröhliche Morgenmusik“, 10.00 Volkslieder, 11.30 Volksmusik mit Bauernaleude und Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Musikalisches Allerlei“, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Die Bläserkammerorchester, 18.30 Griff ins Heute, 18.45 Internationale Winterwoche Garmisch-Partenkirchen 1938, 19.00 Nachrichten, 19.15 „Die Frühglocke“, 20.00 Industrie-Schallplatten, 20.15 Tanz- und Unterhaltungsmusik, 21.15 Konzert, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik, 24.00 Nachtmusik.

**Freitag, 28. Januar:** 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Zeitangabe, Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Frohe Musik am Morgen, 10.00 „Wir gewinnen die Heimat“, 10.30 „Die Bergwelt im Winter“, 11.30 Volksmusik mit Bauernaleude und Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Beliebte Dirigenten, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Unbekanntes aus Schwaben, 18.30 Griff ins Heute, 18.45 Internationale Winterwoche Garmisch-Partenkirchen 1938, 19.00 Nachrichten, 19.15 „Suttagart spielt auf!“, 20.15 „Zwische Daag und Dunkel...“, 21.15 Kammermusik, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten und Wetterbericht, 22.30 „In lauschiger Nacht“, 24.00 Nachtkonzert.

**Samstag, 29. Januar:** 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 „Fröhliche Morgenmusik“, 10.00 „Der Traum vom Reich“, 11.30 Volksmusik mit Bauernaleude und Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Bunte Stunde, 15.00 „Heitere Klänge zum Wochenende“, 16.00 „Wie es euch gefällt“, 18.00 Tonbericht der Woche, 18.30 Internationale Winterwoche Garmisch-Partenkirchen 1938, 19.00 Nachrichten, 19.15 „Ballgeschütter“, 20.00 „Familienstag bei Millicker“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 „Tanz, tanzen, das macht Spaß“, 24.00 Nachtmusik.

Familien-Anzeigen gehören in das „Durlacher Tageblatt“ — „Pflanzler Bote“, weil sie dort beste Beachtung finden.

### Der Seefisch verlangt sein Recht.

Und das mit Recht. Denn er will nicht länger mehr nur ein zufälliger Lückenbühler sein, der dann und wann einmal auf dem Tische kommt. Die Zufuhren von Seefischen sind jetzt auch so reichlich, daß er ein ständiger und vor allem reichlicher in Erscheinung tretender Bestandteil unseres Küchzettels sein kann und sein soll. Es ist gewissermaßen Ehrentage jeder deutschen Hausfrau, für einen vermehrten Verbrauch von Seefisch einzutreten, damit die großen Fänge restlos verbraucht werden und so mithelfen, unsere Nahrungswirtschaft auf eigene Füße zu stellen. Die modern denkende Hausfrau weiß, daß Seefische ein dem Fleisch vollkommen ebenbürtiges Nahrungsmittel sind, daß sie infolge verschiedener Vorzüge, unter anderem wegen ihrer Leichtverdaulichkeit, diesem sogar überlegen sind. Man denke ferner daran, daß ein über alle Welt verbreitetes Kräftigungsmittel, der Lebertran, aus Seefischen hergestellt wird. Also Gründe, dem Seefisch gebührende Beachtung zu erweisen und ihm einen festen Platz im täglichen Küchzettel einzuräumen.

**Gedämpfter Seefisch mit Buttermilch:** Der gepuhte Fisch wird 1 bis 2 Stunden in dicke, saure Buttermilch gelegt, dann salzt man ihn, dünstet ihn mit wenig Fett und einigen Apfelscheiben weich, wobei man ihn mit der Buttermilch übergießt. Die Soße wird passiert und nach Belieben mit einem Schuß Wein oder etwas Tomatenmark abgeschmeckt. Dazu Kartoffeln und Gelfrüebengemüse.

**Kabeljau auf brauner Zwiebel gedünstet:** Reichlich feingeschnittene Zwiebel läßt man in etwas Fett anlaufen, legt dann den vorbereiteten, mit Essig abgeriebenen, gefalzten, und gepfefferten Fisch darauf und dünstet ihn unter öfterem Begießen mit dem Dünnsaft weich, wobei man ihn einmal wendet. Man kann auch einige Löffel Buttermilch mitverwenden. Der Fisch wird dann auf eine heiße Platte gelegt, mit Soße und Zwiebel übergossen und mit Kartoffeln, Hirse oder Polenta angerichtet.

**Seelachs blau, in Weisssoße:** Man tobt den Fisch in einem Fischsud mit viel Wurzelwert, Zwiebel, Lorbeer, Pfefferkörner halbweich. Inzwischen läßt man etwas Mehl gelblich anlaufen, verzieht mit Sud, läßt tüchtig verfochen, gibt Salz, Pfeffer, einen Tropfen Essig und Weißwein nach Geschmack dazu, legt den Fisch hinein und läßt ihn langsam weich ziehen.

**Schellfisch auf Sauerkraut:** Viel Zwiebel läßt man goldbraun anlaufen, gibt dann rohes Sauerkraut, 1 Lorbeerblatt, einige Bachholderbeeren, Apfelscheiben, Paprika daran, dünstet es fast weich, staubt es ein wenig und legt nun den vorbereiteten, in Stücke geschnittenen Fisch oben auf und läßt ihn mit gedünsteten Apfelscheiben reibt man mit Salz, Pfeffer oder Paprika ein, belegt sie mit dünnen Speckscheiben, Schinkenabfall und gerollt das Ganze ein und wickelt es in ein Weißtraubblatt. Mit einem Faden gebunden wird die Kroulade unter öfterem Wenden fertig gedünstet, wobei man sie auch mit Sauermilch oder noch besser mit saurer Buttermilch begießen kann.

**Drud und Verlag:** Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hiltner, 53, Fernstr. 204, Hauptstraße und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Krahert; stellv. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach, D. A. XII, 3948. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

### Danksagung

Für alle wohlthuenden Bekundungen der Teilnahme an unserem schweren Verlust, und die dem Heimgegangenen erwiesenen zahlreichen Ehrungen und Besuche auf seinem langen Krankenlager bitten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegennehmen zu wollen.

In tiefer Trauer:  
**Frieda Karcher Wtw.**  
nebst Kinder und Verwandte.

DURLACH, 26. 1. 1938.

### Bekanntmachung.

#### Mädchenbürgerschule Durlach

(Vehrplan der Mädchenoberschulen)

Anmeldungen zum Eintritt in die Mädchenbürgerschule werden am

Montag, 31. Januar 1938,

nachmittags von 4-6 Uhr,

in der Mädchenbürgerschule, Ettlingerstraße 9 / Zimmer 17, angenommen.

Zur Anmeldung zugelassen sind Mädchen, die der vierjährigen Grundschulpflicht voll genügt haben.

Zeugnisbüchlein ist mitzubringen.

Durlach, den 26. Januar 1938.

Das Schulamt.

3ff guterhaltener  
**Gasherd**  
mit Gestell, billig zu verkaufen  
Weiberstraße 20, Laden.

**Kartoffel u. Fisch**  
täglich auf den Tisch

nicht nur im Sommer, auch diese Woche Jähren Fisch nur vom **Fachgeschäft**

Heute billig:

Seelachs	500 g	30
Kabeljau	500 g	30
Kabeljaufilet	500 g	43
Goldbarschfilet	500 g	55
Salzheringe	10 Stück	58
„	10 Stück	68
pure Milchner	10 Stück	95

**Durlacher Fischhalle**

Tel. 55 Gelsert Tel. 55  
Nur bis 10 Uhr aufgebene Bestellungen können noch ausgeliefert werden.

**Zigarettenboy**  
und  
**Tolleffenfrau**  
ge sucht  
Blume Durlach, Telefon 304.

**Füchtiges Alleinmädchen**  
welches über gute Kochkenntnisse verfügt, sofort gesucht  
Fran Eißner  
Durlach, Einbornapothek.

Ein Glück, daß der JUNKERS-QUELL reichlich heißes Wasser gibt! Ohne Mühe und Arbeit fließt es frisch aus der Wasserleitung. Da wird der Hausputz immer schnell geschafft. JUNKERS-QUELL ist billig im Betrieb. Kostenlose Auskunft, Bezug, Einbau durch

**Wilhelm Stoll**  
Installationsgeschäft  
Leopoldstr. 4 Telef. 232

waren Sie schon im gemütlichen **„Posthörnl“?**

**COLOSSEUM THEATER KARLSRUHE**  
Heute 4.15 Uhr  
Nachmittag der Hausfrau  
Herrliches Varieté  
**Groß-Schau moderner Artistik**

Heute nachmittag Florettkampf  
Fr. Stech — Fr. Haufler  
K.T.V. 46

Heute abend Dezen-Kampf  
Knies, Freiburg gegen  
Jsselhard, Mannheim  
Abends Anfang 8.15 Uhr

**10 kg. echtes Roßhaar**  
zu verkaufen  
An erfragen im Verlag

**Badisches Staatstheater**

**Mittwoch, 26. Januar**  
A 14 (Mittwochsmiete)  
C. 2, 7. Th.-Gem. 2. S. Gr.

**Sugebora**  
Komödie von Kurt Götz  
Regie: v. d. Trend mitwirkende: Frauendorfer, Gerd, Klocke, Schudde, v. d. Trend.

Anfana 20 Uhr Ende 22.15 Uhr  
Preise C (0.70-4.50 A)  
Do. 27. 1. Rosenkavalier.

### Blumen-Kaffee Durlach

Mittwoch, den 2. Februar 1938, abends 8.30 Uhr

## JE — KA — MI

(Jeder kann mifmachen)  
„Das unbekannte Kabarett“

Anmeldungen zur Mitwirkung an den unter Kleinkunst fallenden Darbietungen wie: Komik, Humor, Tanz, Gesang, Musik, Zauberkünste usw. werden erbet. Berufsartisten ausgeschlossen. Die besten und originellsten Darbietungen werden prämiert

### Höherer Beamter sucht sonnige

**6-Zimmerwohnung**  
mit Zentralheizung, Garten, ebl Garage auf 1. April oder früher Angebote unter Nr. 49 an den Verlag erbeten.

### Schuppen od. größ. Lagerraum

zu mieten gesucht.  
Adresse im Verlag.

**1,5 Milliarden RM**  
Sachspenden in 4 WW  
Durch Dein Opfer

**Allein an Fisch**  
im WW 1933/34 10722,5 Dz  
1934/35 31 197,5 Dz  
1935/36 91 116,0 Dz  
1936/37 33 398,0 Dz

**Geschäftsempfehlung.**  
Mache bekannt, daß jederzeit **Reparatur, Umändern, Aufbügeln** angenommen werden bei schneller, billiger Bedienung. So auch in **Herren- und Damenkleidung**  
Durlach, Palmalienstr. 1

**Auto-Bahn-Stadt-Umzüge**  
u. Beiladungen nach allen Richtungen in luitbereitem Autozug  
**Alfons Merz, Karlsruhe**  
Gerwigstraße 10 Telefon 3956.

**Schlafzimmer**  
Eiche mit nußbaum, echt, gr. Schrank, gute Arbeit  
RM. 300.—

**C. Pape**  
Karlsruhe, Waldstraße 40c  
Amalienstraße, Ecke

**Ältere Nähmaschine**  
für 10 A, sowie Bettstelle mit Matz billig zu verkaufen.  
Näheres Adolf Dittlerstraße 82.

**Christmann**  
Karlsruhe  
Kaiserstraße 135  
neben Schöpf.

Die **Kleine Anzeige**  
im **„Durlacher Tageblatt“**  
„Pflanzler Bote“  
Dein bester Verkäufer!

**2 Einstellschweine**  
u ca. 500gbr. Ziegel zu verkaufen.  
An erfragen im Verlag

**Einstellschwein**  
zu verkaufen  
An erfragen im Verlag.

**„Superieren bringt Erfolg!“**